Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

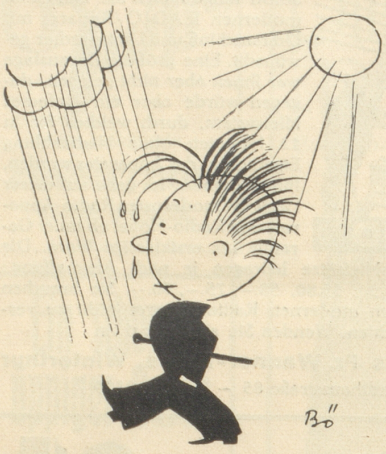
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

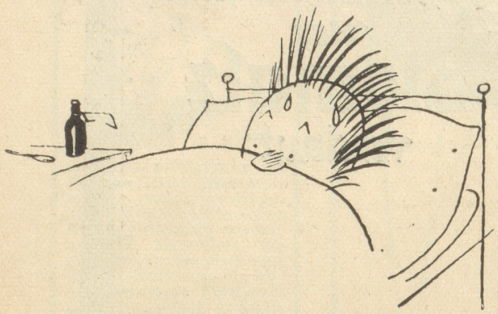
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die „kopflose" Mode

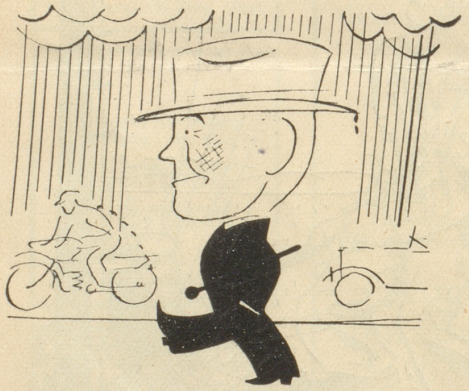
Ob Regen näßt, ob Sonne sticht,
Mensch, trage Hut und Mütze nicht!



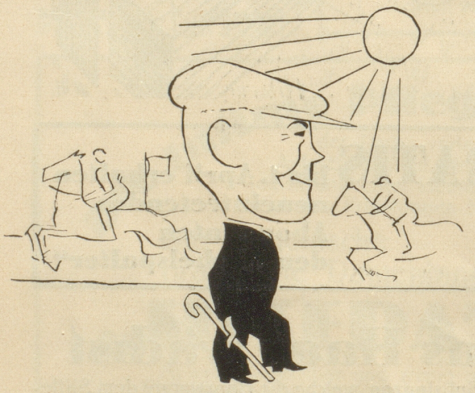
Mensch, leg dich hernach lieber
Ins Bett mit einem Fieber.



Doch willst du gsund und fröhlich sein
Bei Regen und bei Sonnenschein –



Dann trag den **BORLEFINO-***Hut,*
Er schützt dich und er kleidet gut,



Dann trage **TEDDY-***Mützen,*
Sie kleiden gut und schützen.

Hut- und Mützenfabrik
Felber & Co., Wädenswil
Fabrikanten:
feinster Haarhüte „Borlefino",
der beliebten „Teddy"-Mützen.
Kein Detail-Verkauf!

Wettbewerb

Lieber Nebelspalter!
Ich mache Dich verantwortlich für meine Scheidung und überweise Dir schon jetzt ein Unkostenbudget von 70 Fr. (runde Summe für einen zerbrochenen Spiegel und eine zerbeulte Stirn). Du bist nämlich an allem schuld.
Die Sache fing ganz harmlos an. Meine Frau wollte jene Preisaufgabe lösen (dieselbe, die Du später richtig stelltest). — Sie bemühte sich also, und zwar stundenlang und da sie die Lösung nicht herausbrachte, wurde sie etwas ärgerlich. Ich sass dabei und fragte bloss hie und da, ob sie's endlich habe; und da sie in steigender Mißstimmung jedesmal gestehen musste, sie hätte es noch nicht, da erbarmte ich mich zuletzt ihrer Einfalt und sagte: «Zeig mal her!» — und ich legte die Schnitzel zusammen — so — und so und so — da stimmte etwas nicht!
Meine Frau triumphierte und da mich dies ärgerte, versprach ich ihr, es gleich raus zu haben — und als sie mich dann nach drei Stunden fragte, ob ich es jetzt habe, da verwies ich sie streng ihrer Bosheit. «Es ist eine äusserst schwierige Aufgabe», sagte ich, und vertiefte mich von neuem in das Problem. Heimlich aber hatte ich bereits eine Wut auf meine Frau. Begreiflich. Nach weiteren zwei Stunden hatte ich die Ueberzeugung gewonnen, die Aufgabe sei falsch gestellt, und ich sagte meiner Frau: «Die Aufgabe ist falsch gestellt!» Wenn Du nun aber glaubst, sie hätte das eingesehen, so irrst du dich gewaltig. Sie lachte vielmehr so spöttisch, dass mir gleich die Galle aufstiess und ich einen ganz bitteren Mund bekam. Ich antwortete: «Die Aufgabe ist garantiert falsch gestellt und ich werde mich gleich bei der Redaktion beschweren!» — . . . «über deine eigene Dummheit . . .» ergänzte meine Frau und das machte mich doppelt wütend, weil ich ihr dasselbe bei ähnlicher Gelegenheit erst gestern gesagt hatte. Ich wurde erregt und sagte: «Nein, über deine perfide Bosheit werde ich mich beschweren!» — und das fasste meine Frau übel auf und der Krach war da.
Wie in der Folge ein Spiegel in Trümmer ging und eine wertvolle Blumenvase direkt auf meiner Stirn landete (wunderbarerweise ohne zu zerbrechen) — wie also all dies geschah, das mag ich nicht erzählen. Es gehört ins Konto Privat. Dagegen muss ich nochmals festhalten, dass all dies nur durch Deine Schuld so kam (stelle du deine Aufgaben bitte richtig oder schreib' wenigstens gleich dazu, dass sie falsch sind) und wenn nicht, dann zahle! 70 Franken ist billig. Der Spiegel kostete neu 85 Fr. Die Beule rechne ich gar nicht.
Mit Gruss dein F. W.

Lieber Freund! Ihre Ehe scheint uns auch so eine Preisaufgabe, bei der etwas nicht ganz stimmt. Da ist allerdings die Scheidung das einzige Mittel, um das Problem zu lösen! Grüezi!

Daetwyler eigenhändig?

Auf der Rückseite eines Konto-Auszuges (über Fr. 28.50) zu Handen von Herrn Daetwyler (des bekannten Dienstverweigerers) erhalten wir ein prima ff. satirisches Gedicht über eben jenen Herrn Daetwyler — wobei uns bloss eines rätselhaft bleibt — nämlich: Wie der Schreiber zu jenem Konto-Auszug kommt? Wir geben die Verse nachstehend zur Wiedergabe.

Weltfrieden!
Ganz einfach geht es auf der Welt
dem Menschen der auf Wahrheit hält.
In Zürich weiss es jedermann
«Daetwyler spricht» so fängt es an:
«Daetwyler spricht: ihr lieben Leute!
Ganz einfach machen wir es heute
Wer Gott und Menschen lieben will
lebt fürderhin nur als Civil,
Statt einer Militär-Armee
mit Säbel, Bayonett, Gewehr.
Daetwyler spricht, es wird gelingen
die Welt mit Liebe zu überwinden.
Mit Jesus, Buddha, Laotse
Mit Tolstoi und Confutse
Heraus ihr Wahrheits-Kämpfer
Dem Völkerhass ein Dämpfer.
Jetzt gilt es aufzuschauen
Das Welten-Reich zu bauen
Der Liebe und der Einigkeit
Daetwyler spricht: Jetzt ist's so weit.
(bitte höfl. um Abzug-Nummer)

Unterschrift fehlt!
Wir hoffen, die Verse werden doch nicht etwa von Daetwyler selbst sein. Das wäre ja. Und doch fürchten wir fast, sie sind es doch! Unsere Zweifel belegen wir durch eine Postkarte (mit aufgeklebtem Inserat zu Daetwylers Vorträgen) und folgendem Begleittext:

Daetwyler erwartet auch vom Nebelspalter mehr innere Selbst-Besinnung, damit er seine Pflicht erfüllen kann, das Volk durch echten Witz auf seine Fehler und auf seine Schwächen aufmerksam zu machen. Nebel ist all unser äussere, geräuschvolle Kultur, wie ein Nebel über dem Bodensee und erst durch neuen Impuls zum Individualismus wird die Herrlichkeit wahren Menschentums und göttlicher Natur wieder lebendig — — —

Auch diesmal fehlt die Unterschrift!
Wir befürchten, dem Schreiber fehlt noch mehr als die Unterschrift. (Frage an den Leser): Und was befürchten Sie? —

Über 600,000 Herren

aus allen Ländern könnten Ihnen bestätigen, daß das Rasieren ein Vergnügen ist, wenn die Klinge jeweils zuvor auf dem **„ALLEGRO"**, dem bewährten Schleif- und Abzieh-Apparat, geschärft worden ist. Eine gute Klinge, regelmäßig auf dem **„ALLEGRO"** geschliffen, hält ein Jahr aus und schneidet stets wie neu. Elegant vernickelt Fr. 18.—, schwarz Fr. 12.— in den Messerschmiede- und allen andern einschlägigen Geschäften.
Prospekt gratis durch:
Industrie A.-G. Allegro, Emmenbrücke 4 (Luzern).
Das dankbarste Geschenk für die Männerwelt!